

**Lexikalisch-grammatische Aufgabe**  
(Лексико-грамматическое задание)

*Lesen Sie den ganzen Text und fügen Sie in die Lücken je ein fehlendes Wort ein. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.*

**Unsere Tipps zur analogen Freizeitgestaltung**

Handy abschalten, Computer auslassen, Controller weglegen. Und dann? Schweigen und Langeweile? Verzweifeln Sie nicht. Das Digitale Leben hat eine analoge Vergangenheit! Wir haben da ein paar tolle Ideen für Sie vorbereitet.

**Crossboules mit Sandbällen**

Wollen Sie Ihre Stadt mal ganz genau kennenlernen? Dann bewegen Sie  
1) \_\_\_\_\_ mal ballwerfend. Holen Sie sich den Stadtplan, wählen Sie Ihren Startpunkt frei, werfen Sie das Schweinchen (die Zielkugel) an eine beliebige Stelle und machen Sie sich auf den Weg. Man ist frei in seiner Zielwahl, kommt garantiert ins Schwitzen und wird viel mit anderen Menschen in  
2) \_\_\_\_\_ kommen.

**Freundschaftsanfrage per Telefon**

Suchen Sie in Ihren Schubladen 3) \_\_\_\_\_ einem alten Terminkalender, aus dem Jahr 1998 zum Beispiel. Sie werden dort unter Garantie auch jede Menge Telefonnummern finden, vor allem Festnetznummern. Rufen Sie doch einfach mal eine davon an. Die besondere Herausforderung ist es dann, 4) \_\_\_\_\_ jegliche Hilfe aus dem Netz nach dem Wohnort der gesuchten Person zu recherchieren.

**Regionalexpress fahren**

Investieren Sie ein paar Euro in ein Ticket, setzen Sie sich in einen Zug und fahren Sie los, egal in welche 5) \_\_\_\_\_. Sie werden sehen, nach einer guten halben Stunde gelangen Sie in Gegenden, die Sie nie zuvor gesehen haben. Steigen Sie aus, laufen Sie herum, besorgen Sie sich eine Wanderkarte und stiefeln Sie los, durch den Wald, den Fluss 6) \_\_\_\_\_, über die Heide. Spätestens hier erkennen Sie die Vorteile des Zugfahrens.

**Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы**

### **Schuhe kaufen**

Dieser Tipp richtet sich zwar an beide Geschlechter, doch 7)\_\_\_\_\_  
Erfahrung wissen wir, dass Frauen eher Gefallen daran finden. Schauen Sie mal in  
Ihren Schuhschrank. Sortieren Sie aus, und stellen Sie dann entsetzt fest, dass nur  
noch 54 Paare übrig 8)\_\_\_\_\_. Rufen Sie eine Freundin an und gehen Sie  
Schuhe kaufen! Sie werden sehen, sie anzuprobieren und damit im Laden  
herumzulaufen, hat eine andere Qualität als sie im Netz 9)\_\_\_\_\_ bestellen.  
Fast alle Frauen, jawohl, fast alle kaufen bei einer solchen Tour auch Schuhe, die  
sie so gut 10)\_\_\_\_\_ niemals anziehen. Warum auch: Manche Schuhe sind  
ja auch nur dazu da, um schön auszusehen und nicht um etwa damit zu gehen.

### **Urban Sit-in**

Lernen Sie Ihre Stadt auf eine ungewöhnliche Weise 11)\_\_\_\_\_.  
Schnappen Sie sich ein paar Freunde, packen Sie Proviant und Campingstühle ein  
und nehmen Sie sich eine belebte Straße Ihrer Stadt vor. Sie werden staunen, wie  
sehr Sie bestaunt 12)\_\_\_\_\_. Der Effekt wird stärker, 13)\_\_\_\_\_  
Sie etwas performen, Gitarre spielen, einen Kanon singen oder Gedichte aus dem  
Dadaismus rezitieren. Auch hier gilt: Lassen Sie die Finger 14)\_\_\_\_\_  
Internet. Je größer die Gruppe zum Abend hin wird, 15)\_\_\_\_\_  
unterhaltsamer ist die Sache – auch fürs Publikum.

### **Oldschool spielen**

Spielen Sie. Nicht daddeln, SPIELEN. Einfache Kartenspiele wie Mau Mau  
16)\_\_\_\_\_ sich durch neue Regeln zu komplizierten Denkaufgaben  
modifizieren. Falls Sie das Spiel „Phase 10“ kennen, erfinden Sie einfach Phasen  
dazu und geben ihnen lustige Namen. Seien Sie kreativ, wenn es darum  
17)\_\_\_\_\_, neue Wortschöpfungen beim Scrabble zu etablieren. „Stadt  
Land Fluss“ kann beliebig viele Kategorien erhalten. Denken Sie sich neue  
18)\_\_\_\_\_, z.B. „alles, was schön macht“ oder – für die Intellektuellen  
unter Ihnen – „berühmte Denker und Philosophen“. Auch das „Lexikonspiel“ wird  
Ihnen eine Menge Hirnschmalz abverlangen, wenn es darum geht, für unbekannte  
Begriffe Definitionen zu 19)\_\_\_\_\_, die so glaubwürdig sind, dass die  
Mitspieler einem den Quatsch glauben, den man da verzapft. Sie sehen schon,  
Ideen gibt es wie Sand am Meer. Sicher 20)\_\_\_\_\_ Ihnen auch etwas  
Spaßiges ein. Holen Sie sich Ihre Anregungen aber bitte nicht aus dem Netz. Das  
gilt nicht.

*Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы*

**Hörverstehen**  
**(Аудирование)**

*Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.  
Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.  
Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!*

- 1** Parkour war in Deutschland schon Anfang der 90-er Jahre verbreitet.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 2** Mit seinem Freund Martin ist Ben zweimal in der Woche unterwegs.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 3** Dank Parkour befreit sich Ben von allen anderen Gedanken.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 4** Um für Parkour fit zu bleiben muss man mindestens fünf Mal in der Woche trainieren.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 5** Bens Freundin hält nicht viel von Parkour.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 6** Ben hat zweimal wöchentlich einen Nebenjob.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 7** Mit Parkour kann man schon als Kind anfangen.  
A) Richtig                                      B) Falsch                                      C) Im Text nicht vorgekommen
- 8** Ben hat über Parkour ... erfahren.  
A) von seinem Freund  
B) aus dem Internet  
C) aus einem Film  
D) in der Schule

**Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы**

- 9** Training gibt es ... pro Woche.
- A) immer fünfmal
  - B) eine Stunde
  - C) zurzeit dreimal
  - D) meistens zweimal
- 10** Was macht Ben für die Internetseite ParcourONE?
- A) Er macht für die Veranstaltungen.
  - B) Er übersetzt Artikel ins Deutsche.
  - C) Er beschreibt dort neue Sprünge.
  - D) Er bastelt an ihrem Design mit.
- 11** Wie sind die Regeln für die Parcour-Kleidung?
- A) Man sollte auf Jeans verzichten.
  - B) Man sollte keine Joggingsschuhe anziehen.
  - C) Man sollte spezielle Bekleidung kaufen.
  - D) Man sollte bestimmte Kleidungsmarken vorziehen.
- 12** Wann sucht sich Ben einen besonderen Ort für seine Trainings?
- A) Wenn er zusammen mit seinem Freund trainiert.
  - B) Wenn er Kraftübungen machen will.
  - C) Wenn er etwas Bestimmtes üben möchte.
  - D) Wenn er sich nicht verletzen möchte.
- 13** Während des Trainings hatte Ben ...
- A) auch mal schwere Verletzungen.
  - B) noch keine Knieprobleme.
  - C) nur noch leichte Verletzungen.
  - D) anfangs Probleme mit Schienbein.
- 14** Parkour kann für Kinder unter 12 Jahren gefährlich sein, weil ...
- A) sie physisch noch nicht entwickelt sind.
  - B) emotionelle Belastungen für sie zu hoch sind.
  - C) sie ihren Körper nicht kontrollieren können.
  - D) es wenig erfahrene Parkourläufer gibt.
- 15** Ben empfiehlt den Parkour-Anfängern, ...
- A) erfahrene Parkourläufer kennen zu lernen.
  - B) keine Angsthasen zu sein.
  - C) sich von Anfang an mehr zuzutrauen.
  - D) immer die Risiken zu bedenken.

*Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы*

**Leseverstehen  
(Чтение)**

**1. Teil**

*Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.*

**Eine Privatschule - offen für alle**

In Deutschland boomen die Privatschulen. Vor allem Eltern aus Bildungsbürgerfamilien interessieren sich dafür. Das Team der Freien Quinoa-Schule im Berliner Wedding dagegen will alle Kinder fördern. Egal woher sie kommen und wie reich ihre Eltern sind.

Schüler, die so begeistert lernen, dass sie die Schulklingel nicht mehr hören: Fiona Brunk hat erlebt, dass es sie gibt. Und zwar in einer der sogenannten Brennpunktschulen in Berlin-Wedding, einem Bezirk, in dem etwa zwei Drittel der Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien stammen. Dort begleitet die promovierte Mathematikerin Schüler bis zum Hauptschulabschluss, übt nachmittags mit ihnen für die Matheprüfungen.

Diese Erfahrung lässt Fiona Brunk nie los. Sie beginnt, gemeinsam mit Stefan Döring, Pädagoge und Politologe, Volkswirt und Schulentwicklungsplaner, ein Konzept für eine Schule zu entwickeln, in der „den ganzen Tag über begeistertes und konzentriertes Lernen“ möglich ist. Nur drei Jahre später ist es soweit: In diesen Tagen bezieht die neue Quinoa-Schule, eine Freie Schule in Trägerschaft der Montessori-Stiftung, ihre Räume. Hier sollen künftig Schüler der Klassen 7 bis 10 lernen. Konkret heißt das: Die meisten kommen aus sozial benachteiligten oder aus Familien mit Migrationshintergrund. Nach den Berliner Sommerferien beginnt für die ersten 26 Siebtklässler der Unterricht.

In Deutschland besucht inzwischen jeder elfte Schüler eine der rund 5500 Privatschulen. Im europäischen Vergleich rangiert Deutschland damit ziemlich weit hinten. In Frankreich besuchen rund 18 Prozent, in Spanien mehr als 30 Prozent der Schüler Schulen in privater Hand. Auch in Deutschland jedoch ist die Zahl der Privatschulen in den letzten Jahren enorm gestiegen - gegenüber dem Jahr 1992 um etwa 75 Prozent. Die meisten dieser Schulen werden allerdings von Kindern aus so genannten deutschen Bildungsbürgerfamilien besucht, die Wert auf kleine Klassen, individuelle Förderung und eine gute Ausstattung der Schulen legen. Und: die dafür zahlen können. Kinder aus sozial schwachen Familien oder mit Migrationshintergrund findet man an Privatschulen dagegen eher selten.

An der Quinoa-Schule dagegen sind sie ebenso willkommen wie alle anderen Schüler auch. Derzeit laufen Vertragsgespräche - mit Eltern wie Christiane Longo.

***Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы***



- 5** Mit der Zahl von Privatschulen nimmt Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern den ersten Platz ein.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 6** Die meisten Kinder aus sozial schwachen Familien bekommen enorme finanzielle Unterstützung von dem Staat.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 7** Christiane Longo hatte vor, ihre Tochter auf eine Schule in einem anderen Bezirk Berlins zu schicken.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 8** Sowohl im Türkisch-, als auch im Arabisch- und im Polnischunterricht werden an der Quinoa-Schule interkulturelle Unterschiede thematisiert.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 9** Das Team der Freien Quinoa-Schule ist darum bemüht, allen Schülern Vergnügen beim Lernen zu verschaffen.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 10** Kurz vor dem Schulabschluss machen die Schüler Berufspraktika.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 11** Während eines Berufspraktikums stehen feste Tutoren den Schülern immer zur Verfügung.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text
- 12** Die festen Tutoren können mit Ausländerbehörden Kontakt aufnehmen, um Probleme der Eltern mit Migrationshintergrund zu lösen.  
A) Richtig                      B) Falsch                      C) Nicht im Text

*Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы*

## 2. Teil

**13** Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort (0) ist schon in die Tabelle unten eingetragen. **ACHTUNG!** Zwei Antworten bleiben übrig.

### Keine gewöhnliche Jugendzeitschrift

(0) Am Nachmittag sind sie alle zusammengekommen, um Fußball zu spielen. Nachdem die Jugendlichen sich ausgetobt haben, ...

1. Der Verein „Kölner Appell gegen Rassismus“ setzt sich seit 30 Jahren
2. Der Kölner Verein kann eine Haus-Etage für sich nutzen: ...
3. Viele Kinder und Jugendliche kommen direkt nach der Schule hierher,
4. Wenn sie damit fertig sind, ...
5. Die Artikel schreiben die Jugendlichen selber: ...
6. Im Stadtteil Köln-Ehrenfeld leben viele Menschen aus der ganzen Welt.
7. Bis heute ist das Hauptthema jeder Ausgabe, die einmal im Jahr erscheint: Kinderrechte. Die Kinder und Jugendlichen sprechen über die Rechte, ...
8. Mit ihrer Zeitschrift haben die Jugendlichen bereits einen Preis beim UNICEF-Wettbewerb zum Juniorbotschafter 2013 gewonnen. Sollten sie dieses Jahr ein Preisgeld gewinnen, ...

### Fortsetzungen:

- A) schlendern sie gemeinsam zu den Räumen des Vereins „Kölner Appell gegen Rassismus“.
- B) Sie entscheiden, was für Themen ihnen wichtig sind, überlegen, welche Fragen sie wem stellen wollen.
- C) wollen sie davon eine Ferienfreizeit auf die niederländische Insel Ameland finanzieren.
- D) stammen aus Flüchtlingsfamilien und sind als kleine Kinder nach Deutschland gekommen.
- E) treffen sich mit ihren Freunden, essen zu Mittag, machen ihre Hausaufgaben oder üben mit den Betreuern für ihre Klausuren.
- F) kommen sie auf neue Ideen, machen Ausflüge, hören sich Vorträge an oder arbeiten an ihrer Zeitschrift.
- G) die sie zu Hause haben, interviewen Experten, sammeln Informationen, diskutieren darüber.
- H) für die Gleichberechtigung von Migrantinnen ein.
- I) Mit dem Thema Fußball kann man das am besten zeigen, denn da kann jeder mitreden und mitspielen.
- J) fünf Räume mit Tischen und Bücherregalen, eine Küche, ein Verwaltungsbüro.
- K) Sie selbst oder ihre Familien sind nach Deutschland eingewandert.

13	0	1	2	3	4	5	6	7	8
	A								

*Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы*

**Landeskunde  
(Страноведение)**

*Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.*

- 1** In welcher deutschen Stadt befindet sich das aus Goethes „Faust“ bekannte Lokal „Auerbachs Keller“?  
A) Weimar                                      B) Dresden                                      C) Leipzig
- 2** In welchem Land verbringt „Effi Briest“ im gleichnamigen Roman von Theodor Fontane ihre Hochzeitsreise?  
A) Spanien                                      B) Italien                                      C) England
- 3** In welchem Land regiert König Gunther im „Nibelungenlied“?  
A) Burgund                                      B) Bayern                                      C) Preußen
- 4** In welchem Jahr wurde in Prag die erste deutsche Universität gegründet?  
A) 1456                                      B) 1705                                      C) 1348
- 5** Welcher Bestseller von Cornelia Funke kam 2008 in die deutschen Kinos?  
A) Tintenherz                                      B) Tintentod                                      C) Tintenblut
- 6** Wer schrieb die Novelle „Der Tod in Venedig“?  
A) Heinrich Mann                                      B) Thomas Mann                                      C) Stefan Zweig
- 7** Welcher Platz gibt dem Berlin-Roman von Alfred Döblin seinen Namen?  
A) Potsdamer Platz                                      B) Willy Brandt Platz                                      C) Alexanderplatz
- 8** Wer erzählte die Geschichten von Max und Moritz?  
A) Siegfried Lenz                                      B) Wilhelm Busch                                      C) Otfried Preußler
- 9** Auf welchem Instrument spielt die Hauptfigur in einem der Romane von Günther Grass?  
A) Auf einer Flöte  
B) Auf einem Saxophone  
C) Auf einer Blechtrommel
- 10** Welche Zeitschrift hat Kurt Tucholsky kurze Zeit herausgegeben?  
A) Die Weltbühne  
B) Die Welt  
C) Bilder der Welt

*Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы*

- 11** Wohin wird der fliegende Robert aus dem „Struwelpeter“ vom Wind getragen?  
A) Einmal um die Erde rum.  
B) Das weiß kein Mensch zu sagen.  
C) Auf dem Mond wird er abgeladen.
- 12** Wie lautet die berühmte „Gretchenfrage“?  
A) Nun sag, wirst du mich lieben.  
B) Nun sag, wie hast du’s mit der Religion.  
C) Nun sag, was hält die Welt im Kern zusammen.
- 13** Himmel und Erde ist eine andere Bezeichnung für ...  
A) Stampfkartoffeln mit Apfelmuss  
B) Weißkohl mit Speck  
C) Erdbeerkompott
- 14** Falscher Hase ist eine andere Bezeichnung für ...  
A) Hackbraten  
B) Eier in Senfsoße  
C) Frühlingskartoffeln mit Quark
- 15** Was ist denn ein Blinder Hering?  
A) Paniertes Schollenfilet  
B) Kalte Soße mit Kartoffeln  
C) Frittierte Eier
- 16** Wer war einer der bekanntesten Wortführer der 1968er-Studentenbewegung, der als „der deutsche Che Guevara“ gilt?  
A) Rudi Altig                      B) Rudi Dutschke                      C) Rudi Carell
- 17** Welcher berühmte Maler war nicht Lehrer an der Bauhaus-Akademie?  
A) Paul Klee                      B) Wassily Kandinsky                      C) Franz Marc
- 18** In welchen drei Städten war das Bauhaus zu Hause?  
A) Dessau, Leipzig und Berlin  
B) Dresden, Weimar und Dessau  
C) Weimar, Dessau und Berlin
- 19** Was ist ein charakteristisches Merkmal für Gebäude im Bauhausstil?  
A) Stuckfassaden                      B) Flachdach                      C) Runde Fenster
- 20** Wer war Lohengrin?  
A) Ein Ritter                      B) Ein Bettler                      C) Ein König

*Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы*

**Schreiben  
(Письмо)**

*Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.*

---

Peter spielte gerne am Computer. Zum Geburtstag wünschte er sich ein neues Spiel. Es hieß „Die Reise in das Labyrinth“. Gleich am Abend seines Geburtstags ließ er das Spiel auf dem Computer laufen. Peter spielte zwei Stunden lang. Bald wurde es ihm langweilig. Er wollte schon aufhören und ins Bett gehen, da erschien plötzlich ein Zwerg mit einer Fahne auf dem Bildschirm. Auf der Fahne stand: „Peter, willst du aufhören? Sei nicht dumm, spiel weiter. Drücke die Tasten *Strg-F1-Enter* und du wirst dein blaues Wunder erleben!“ Peter war aufgeregt. Ohne zu überlegen, drückte er die Tasten...

.....

Peter war völlig erschöpft. Aus dem Labyrinth hatte er einen Stein mitgebracht. Er hatte wirklich viel erlebt!

**Не забудьте перенести Ваши ответы в бланк работы**

**Sprechen**  
**(Устная речь)**

**1.** Sie sollen in einer 3er- oder 4er-Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 –12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

**2.** Das Thema der Talkshow ist: „**Sicherheit im Netz**“.

*Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:*

- Warum muss man Antivirenprogramme benutzen?
- Welche Gefahren bringen die sozialen Netze?
- Diebstahl von personenbezogenen Daten.
- ...

*An der Talkshow nehmen teil:*

- **Moderator/in** – moderiert das Gespräch, sorgt dafür, dass alle am Gespräch beteiligt sind und eingeladene Gäste, z.B.:

- **Mutter von zwei Kindern (12 und 16 Jahre alt),**

- **Journalist/in bei einer Computer-Zeitschrift,**

- **Blogger / Bloggerin,**

- **Junge / Mädchen (ca. 16-17 Jahre alt), der / das viel Zeit am Computer verbringt.**

*Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.*

**3.** Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.

- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.

- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.

- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

**4.** Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.

- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.